



ArcelorMittal

Nachhaltigkeit im Überblick 2017

ArcelorMittal Deutschland

2017



Verantwortung für Nachhaltigkeit.

Die Nachhaltigkeit unserer Prozesse und Produkte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und Zukunftsstrategie.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht setzen wir unsere kontinuierliche Berichterstattung fort. Anhand der zehn Nachhaltigkeitskriterien von ArcelorMittal können Sie das Handeln und die Entwicklung unserer Aktivitäten in Deutschland und anderen Ländern verfolgen. Die hier ausgewählten Beispiele aus den deutschen Produktionswerken und Niederlassungen von ArcelorMittal sind ein Ausschnitt aus einer Vielzahl an Aktivitäten. Weitere Beispiele aus Deutschland, die Berichte der vergangenen Jahre sowie Details zu den Nachhaltigkeitskriterien finden Sie auf der Homepage von ArcelorMittal Germany unter germany.arcelormittal.com/nachhaltigkeit/.

Sicherheit und Umweltfreundlichkeit haben höchste Priorität

Im vergangenen Jahr haben wir in diesem Bereich weiter Fortschritte gemacht. Die Quote der unfallbedingten Ausfälle pro eine Million gearbeiteter Stunden von eigenen Mitarbeitern und Auftragnehmern ist von 0,69 auf 0,65 gesunken. Auch wenn das beachtlich ist, bleibt unser Ziel, die Zahl der Unfälle auf Null zu reduzieren.

Wir möchten mit unserem Stahl zu einer emissionsarmen Umwelt beitragen. Die Staub-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent gesunken, die Stickstoff- und Schwefel-Emissionen um sieben, bzw. vier Prozent.

Doch es geht nicht allein um die Reduzierung von Emissionen während des Herstellungsprozesses. Durch die Verwendung unseres Stahls tragen wir zum Beispiel dazu bei, Treibhausgase zu reduzieren. ArcelorMittal forscht weiter daran, Stähle noch leichter und robuster zu machen, um die Produkte, in denen unser Stahl zum Einsatz kommt, wie Autos, Brücken oder Gebäude, umweltfreundlicher zu machen. Darüber hinaus ist Stahl unendlich oft recyclebar und damit grundlegender Bestandteil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.

ArcelorMittal hat 2017 mehr als 23 Prozent der Nebenprodukte, die bei der Stahlherstellung entstehen, selbst wiederverwendet. Darüber hinaus werden Nebenprodukte wie Schlacken im Straßenbau eingesetzt, Gase zur Energieerzeugung genutzt und Wärme in den Produktionskreislauf zurückgeführt, was die Wiederverwendung zusätzlich erhöht.

Unsere soziale Verantwortung

In den Regionen, in denen wir tätig sind, fördern wir zahlreiche Projekte in sozialen Einrichtungen, an Universitäten, Schulen und Kitas. Außerdem unterstützen wir sportliche Aktivitäten, bei denen auch unsere Mitarbeiter vor Ort sehr aktiv sind.

Unsere Leistungskennzahlen (am Ende dieses Berichts) zur Nachhaltigkeit basieren auf dem internationalen GRI-Standard G4. So werden sie über die ArcelorMittal-Gruppe hinweg vergleichbar und bilden für unser Tun eine wesentliche Richtschnur.

Die Entwicklungen in Deutschland fließen in die integrierte Berichterstattung des Konzerns ein. Diesen Bericht finden Sie unter corporate.arcelormittal.com/sustainability. Die Beispiele auf den folgenden Seiten geben einen Einblick unserer Nachhaltigkeitsleistungen in Deutschland.

Bei Fragen und Anregungen können Sie die Kontaktadressen auf unserer Webseite nutzen.



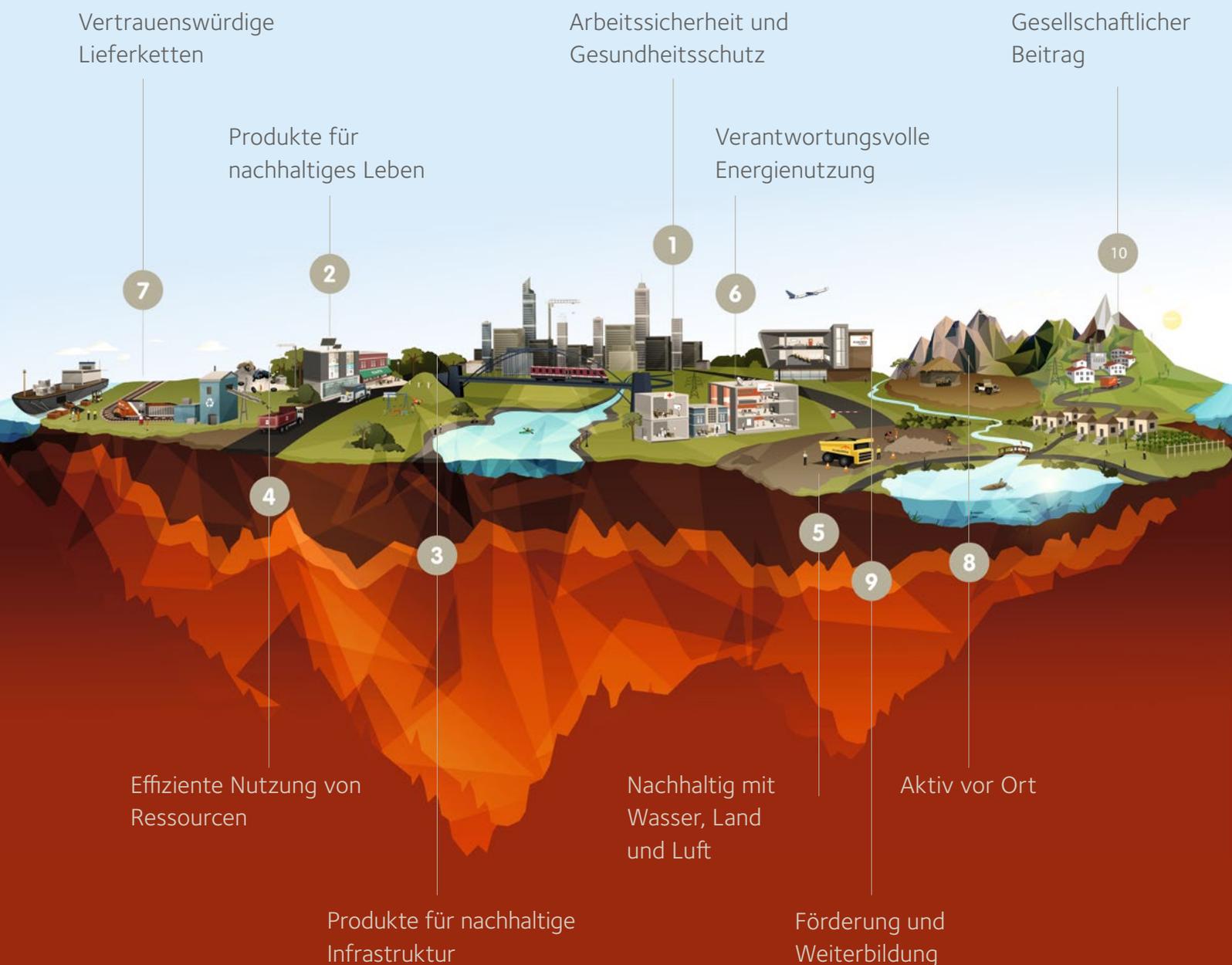
ArcelorMittal Germany
Holding GmbH
Dradenastraße 33
21129 Hamburg

germany.arcelormittal.com

Unsere Ziele. Für die Zukunft.

Die Leistungskennzahlen berichten wir gemäß der Kernanforderungen des internationalen GRI-G4-Berichtsstandards, ergänzt um zusätzliche Zielkategorien.

Die Entwicklung von ArcelorMittal Deutschland definieren wir anhand der folgenden zehn Nachhaltigkeitskategorien:



Zu Fuß quer durchs Land.

Ein Mensch in Deutschland legt pro Tag nur etwa 5.000 Schritte zurück. Für eine gute Gesundheit empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation aber mit rund 10.000 Schritten das Doppelte.

Die Standorte von ArcelorMittal in Deutschland nehmen das zum Anlass, ihren Mitarbeitern Gehwettbewerbe anzubieten. ArcelorMittal Duisburg und Hamburg zum Beispiel begannen schon 2015 damit.

Die virtuellen Wanderungen führen über zwei bis drei Monate quer durch Deutschland; Bremen und Eisenhüttenstadt besuchen sich so virtuell gegenseitig. Die Ergebnisse werden mittels Schrittzähler gemessen und in eine App eingetragen.



Zweite Generation der iCARE®-Elektrostähle.



Mehr Power und mehr Reichweite für E-Motoren: ArcelorMittal hat auf der Coil-Winding Expo CWIEME 2017 in Berlin die zweite Generation seiner iCARE®-Stähle vorgestellt. Die Vorteile der zweiten Generation dieser Stahlgüten spielen vor allem beim Bau von Elektromotoren eine zentrale Rolle und werden bei E-Autos ebenso eingesetzt wie in herkömmlichen Fahrzeugen.

Die Vorteile der zweiten Generation sind geringerer Stromverbrauch bei gleicher Leistung, höhere Festigkeit und geringeres Gewicht, geringere Temperaturentwicklung und verbesserte magnetische Eigenschaften. Der Effekt: verbesserte Motorleistung bei gleichem Bauraum und damit größere Reichweite von Fahrzeugen.

„Die zentrale Herausforderung ist heute die Reichweite von Elektrofahrzeugen“, beschreibt Sigrid Jacobs, Entwicklungs-Direktorin für Elektrostahl von ArcelorMittal, die aktuelle Situation. „Wir unterstützen deshalb Hersteller von Antriebssystemen dabei, diesem Innovationsdruck standzuhalten und mit effizienteren Werkstoffen wie den neuen iCARE®-Stählen effizientere und leistungsfähigere Motoren zu entwickeln. Der Einsatz von iCARE® im Automobilbau lässt sich auf die Formel bringen: mehr Power – mehr Reichweite.“

Stahl ebnet den Weg zu einem Naturschutzgebiet in Deutschland.

In Osendorf/ Sachsen-Anhalt hat ArcelorMittal Europe-Long Products zum Bau einer Verbundbrücke beigetragen, die mit vorgefertigten Verbundträgern (PreCoBeams) gebaut wurde, um die Betonbrücke von außen zu befestigen. Sie ist die erste feuerverzinkte Verbunddübelkonstruktion in Deutschland.

Aufgrund des Hochwasserrisikos in der Region musste die neue Brücke ohne einen Pfeiler als einspanniger Rahmen mit einer Länge von 21 Metern gebaut werden.

PreCoBeams können größtenteils vorgefertigt werden, so reduziert sich die Installationszeit. Die Beschichtung ist dünner, es müssen keine Bolzen oder Schweißnähte angebracht werden und die hohen Sicherheitsstandards sind gewährleistet. Ein sehr langer Lebenszyklus und geringere Wartungskosten sind die Folge.

Die neue Brücke führt eine Landstraße in einem Naturschutzgebiet über die Elster. Die Brücke ist 21 Meter lang und 4,5 Meter breit mit einer Straßenbreite von 3,50 Metern. Insgesamt dauerte es nur ein Jahr, bis diese neue Lösung im Frühjahr 2017 erstellt und gebaut wurde.



Primärstützen für One Forty West.

Träger-Spezialisten liefern Stahl aus Differdingen nach Frankfurt: In Frankfurt am Main entsteht aktuell das Hochhaus One Forty West.

Der 140 Meter hohe Turm wird seit Januar 2017 auf dem Platz des früheren AfE-Hochhauses gebaut und wird ein gemischt genutztes Hotel- und Wohngebäude beherbergen. In den 40 Stockwerken wird ein Hotel einziehen, ab dem 24. Obergeschoss entstehen exklusive Wohnungen.

Arcelor Mittal lieferte die Primärstützen, die in den Untergeschossen die Lasten des Hochhauses tragen. Insgesamt 65 Walzträger HE300M mit einem Gesamtgewicht von 280 Tonnen wurden im Werk in Differdingen gewalzt. Der Hauptteil – insgesamt 51 Stützen – wurde von ArcelorMittal einbaufertig angearbeitet.

In der Anarbeitungswerkstatt wurden die Träger gesägt sowie Kopfbolzen und andere Teile angeschweißt. Dann wurden sie per Lastwagen just-in-time direkt auf die Baustelle geliefert.

Mittlerweile sind die Stützen eingebaut. Das Richtfest soll 2019 stattfinden, die Fertigstellung ist für 2020 geplant.



NEW 4.0: ArcelorMittal Hamburg und die Energiewende.

Die Energiewende in Deutschland ist ein Jahrhundertprojekt. ArcelorMittal Hamburg beteiligt sich an der Umsetzung mit zwei „Schaufenster“-Projekten.

Das Großprojekt NEW 4.0 startete Ende 2016 mit 60 Partnern und soll bis 2020 konkrete Ergebnisse liefern. Es umfasst das Energiesystem der Zukunft in Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Projektallianz mit dem gebündelten technologischen Know-how wird mit Bundesmitteln (Sinteg) und aus den Ländertöpfen gefördert.

Das Projekt NEW 4.0 – Time Shift am Elektrolichtbogenofen soll die Flexibilisierung elektrischer Lasten im Stahlwerk erproben. Das Stahlwerk in Hamburg zieht mit einem Schmelzgang 70.000 kWh

Strom. Man kann sich vorstellen, dass das eine große Belastung für das Stromnetz ist. Heute haben Stromnetzbetreiber immer öfter das Problem, Schwankungen im Netz schnell ausgleichen zu müssen.

Das Projekt bei ArcelorMittal in Hamburg soll nun erproben und bewerten, inwiefern die Flexibilisierung der Stromabnahme möglich und aus technischer und prozessoraler Sicht sinnvoll ist.

Die beiden Teilprojekte finden am Schmelzofen (Projekt Timeshift) und am Hubbalkenofen (Projekt Power to Steel) statt.

Bei Power to Steel wird eine bereits vorhandene Technik neu genutzt. Bevor die Knüppel aus dem Stahlwerk zu dünnem Draht gewalzt werden können, müssen sie erhitzt werden. Bisher geschieht das mit einem Ofen, der mit Erdgas befeuert wird. Ein Teil des Erdgases soll nun durch elektrische Energie ersetzt werden. So könnten 19.000 MWh weniger Erdgas pro Jahr verbraucht und als Energiereserve gespeichert werden. Die neue Technologie würde auch die CO₂-Emissionen um 7 % (3800 Tonnen) pro Jahr senken. ArcelorMittal Hamburg wäre der erste Stahlhersteller, der eine flexibel einsetzbare elektrische Vorwärmung im Prozess nutzt.

NEW 4.0

Norddeutsche EnergieWende



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



ONDATHERM: Um die Ecke gedacht.

Aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit hat die Sandwichbauweise in den letzten Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dieses integrierte Bausystem steht immer mehr im Fokus von Architekten und Bauherren, weil es eine effektive Alternative zum Massivbau darstellt und zugleich anspruchsvolle Ästhetik ermöglicht.

ArcelorMittal entwickelt seine Stähle für die Wertschöpfungskette immer weiter – für sichere, umweltfreundliche und ansprechende Produkte, die Kundenzufriedenheit garantieren.

Das Sandwichpaneel mit seinen metallischen Deckschichten und der Kerndämmung aus Polyurethan-Hartschaum oder Mineralwolle ist eine ideale Kombination vorteilhafter mechanischer und bauphysikalischer Eigenschaften. ArcelorMittal stellt Sandwichpanel unter dem Namen Ondatherm her.



Bild: IKEA Magdeburg

Ein 100 mm starkes Sandwichpaneel hat einen vielfach höheren Dämmwert als eine gleich starke Betonwand. So kann viel Energie gespart werden.

Beim Brandschutz erreicht Ondatherm die höchstmögliche Sicherheit der Stufe „feuerhemmend“. Die Entstehung und Ausbreitung von Bränden wird gehemmt, so dass Rettung und schnelles Löschen möglich werden. Im Brandfall wird mit Ondatherm auf Grund sehr geringer Rußbildung sogar die Umweltverschmutzung reduziert.

Ondatherm-Paneele eignen sich hervorragend für die wirtschaftliche Verkleidung von architektonisch anspruchsvollen Gebäuden. Sandwichpaneele mit PUR/PIR-Schaumkern und Stahldeckschalen sind in verschiedenen Geometrien und Oberflächen Ausführungen erhältlich – profiliert oder eben, mit sichtbaren oder verdeckten Befestigungen.

Und natürlich ist der Stahl im Ondatherm recyclebar – er wird nach der Verwendung wieder eingeschmolzen.

Literaturpreis der Stahlstiftung Eisenhüttenstadt für Juli Zeh.



Nachdem 2016 mit *Thea Dorn* eine Bestsellerautorin den Stahl-Literaturpreis erhielt, war auch 2017 eine der bekanntesten Autorinnen Deutschlands Preisträgerin: Juli Zeh.

Die Stahlstiftung Eisenhüttenstadt wurde 2004 von der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH gegründet. Sie widmet sich vornehmlich der Förderung von Projekten aus Kunst und Kultur, Wissenschaft und Bildung. Seit 2005 vergibt die Stahlstiftung den mit 10.000 Euro dotierten Stahl-Literaturpreis. Bisherige Preisträger waren u.a. Wladimir Kaminer, Walter Kempowski, Kerstin Hensel und Jenny Erpenbeck.

Juli Zeh wurde 1974 in Bonn geboren, studierte Jura in Passau und Leipzig. 2007 zog sie nach Brandenburg, ins Havelland. Schon ihr Debütroman „Adler und Engel“ (2001) wurde ein Welterfolg, inzwischen sind ihre Romane in 35 Sprachen übersetzt.

Juli Zeh äußert sich auch zu aktuellen politischen Themen. 2013 war sie Mitinitiatorin des internationalen Autorenaufrufs „Writers Against Mass Surveillance“ gegen die umfangreiche Ausspähung durch die Geheimdienste, den 562 namhafte Autoren aus aller Welt unterzeichneten. Ihr Roman „UNTERLEUTEN“, aus dem sie anlässlich der Preisverleihung in Eisenhüttenstadt las, stand über ein Jahr auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Eine blendend konstruierte Dystopie über ein Dorf in der Mark Brandenburg, das sich über den geplanten Bau einer Windkraftanlage entzweit und bis aufs Messer bekriegt: Wendegewinner gegen Wendeverlierer, Osis gegen Wessis, Mann gegen Frau, Alt gegen Jung.

Foto: Thomas Müller

Wirtschaftsdialog bei ArcelorMittal Duisburg.

Duisburgs Stadtoberhaupt Sören Link besuchte ArcelorMittal Duisburg im Rahmen des Wirtschaftsdialogs, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

ArcelorMittal Duisburg bildet junge Menschen zu Industrie- oder Verfahrensmechanikern, Elektrikern für Betriebstechnik, Werkstoffprüfern oder Industriekaufleuten sowie Fachinformatikern aus. Die erfolgreichsten zehn von etwa 500 Bewerbern können nach dem Auswahlprozess ihre berufliche Laufbahn bei ArcelorMittal in Duisburg beginnen.

2017 wurde in Duisburg ein wichtiger Konsens für die Ausbildung erzielt. Im Duisburger Werk wird Stahl höchster Qualität



hergestellt. Von Menschen, die ihr Handwerk von der Pike auf erlernen und sich stetig weiterbilden. Gute Kooperationen mit Schulen und Hochschulen sind dabei essenziell. Der Sozialdialog zwischen Management und Arbeitnehmervertretung wird gepflegt.

Der Bürgermeister betonte deshalb bei seinem Besuch: „Die ‚Metaller‘ verfügen traditionell über starke Gewerkschaften. Und das ist auch gut so, wird hier doch daran geschraubt, Beschäftigung und Ausbildung fit für die Zukunft zu machen – gemeinsam und konstruktiv.“ Betriebsrat Wolfgang Kleber weiß es zu schätzen, dass Stadtspitze, Politik und Wirtschaftsförderung im Gespräch bleiben und ein offenes Ohr für die Belange haben. „Wir haben hier im Betrieb schon eine Menge erreichen können und noch viel vor. Die Belegschaft kann auf uns bauen.“

Im Juni 2017 fand unter Mitwirkung des Straßenverkehrsamts der Stadt, der Polizei Kreis Recklinghausen, der Verkehrswacht Bottrop, der Berufsfeuerwehr Bottrop, dem Berufskolleg und ArcelorMittal Bottrop der Verkehrssicherheitstag statt. Gut 800 Schülerinnen und Schüler, sowie 20 Mitarbeiter der Kokerei nahmen daran teil.

An 14 Stationen wurde über verschiedene Gefahren im Straßenverkehr informiert. Was kann passieren, wenn Alkohol und Drogen im Spiel sind? Wie wirkt sich zu schnelles Fahren aus? Eine Überschlagsimulation im Auto und die Simulation eines Aufpralls bei einem Unfall zeigten, wie drastisch die Konsequenzen falschen Fahrverhaltens sein können. Die Verkehrswacht Bottrop stellte einen Aufprall mit einem PKW bei 50 km/h auf ein Fahrrad dar. Die Feuerwehr demonstrierte das Aufschneiden eines Fahrzeuges.

10 Gesellschaftlicher Beitrag

Verkehrssicherheitstag 2017 am Berufskolleg Bottrop.



ArcelorMittal Bremen ruft jährlich Vordenker in Bremen auf, Projekte zu entwickeln und innovative Wege im verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Energie, Natur und Arbeitskraft aufzuzeigen.

Die besten Ideen wurden beim Hüttenfest prämiert. Die Vielfältigkeit der Projektideen zeigte, dass im Bereich Nachhaltigkeit viele Potenziale schlummern. So wurden Projekte ausgezeichnet, die sich mit einer Feinstaub-Prognose, mit Lernbedingungen in einer Grundschule, mit der Integration von Menschen mit Fluchthintergrund beim Gärtnern und beim Upcyceln, mit der nachhaltigen Verwendung von Kaffeebechern, der Errichtung von Kräutergärten in Kitas und einem Schulgarten in einer Grundschule beschäftigen.

Vordenker entwickeln Ideen und Eigeninitiative mit dem Ziel, kreativ zu sein. Innovation und Umweltschutz in Kombination mit Nachhaltigkeit passen gut zum Nachhaltigkeitskonzept von ArcelorMittal.

Vordenker für Bremen – Preisverleihung.



Leistungen auf einen Blick

* LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate – Quote für unfallbedingte Arbeitsausfälle definiert durch Arbeitsausfall aufgrund von Verletzungen pro 1 Million gearbeiteter Stunden von eigenem Personal und Auftragnehmern

** Berufskrankheitsrate: die Häufigkeit von Berufskrankheiten im Verhältnis zur Gesamtarbeitszeit der Gesamtbelegschaft während des Berichtszeitraums

Leistungskennzahl	Kategorie	2016	2017
Größe der Organisation weltweit	Beschäftigte gesamt	198.517	197.000
	Standorte	Standorte in mehr als 60 Ländern weltweit, Produktionsstätten in mehr als 20 Ländern	Standorte in mehr als 60 Ländern weltweit, Produktionsstätten in 18 Ländern
	Umsatzerlöse	53,8 Milliarden Euro	55,3 Milliarden Euro
	Gesamtkapitalisierung (Börse)	19,8 Milliarden Euro	27,7 Milliarden Euro
	Verbindlichkeiten	40,6 Milliarden Euro	38,5 Milliarden Euro
	Eigenkapital	30,7 Milliarden Euro	34,1 Milliarden Euro
Größe der Organisation in Deutschland	Standorte	4 Produktionsstätten, mehr als 30 weitere Standorte	4 Produktionsstätten, mehr als 30 weitere Standorte
	Umsatzerlöse	5,6 Milliarden Euro	7,2 Milliarden Euro
	Beschäftigte gesamt	9.092	8.988
	Beschäftigte nach Arbeitsvertrag	Unbefristete Verträge: 8.309 Befristete Verträge: 704 Sonstige Verträge: 322	Unbefristete Verträge: 8.041 Befristete Verträge: 622 Sonstige Verträge: 325
	Beschäftigte nach Tarif bezahlt	95 %	95 %
Aus- und Weiterbildung	Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	Gesamt: 210.987 Stunden ca. 25,4 Stunden pro Mitarbeiter (8.319)	Gesamt: 267.854 Stunden ca. 35,5 Stunden pro Mitarbeiter (7.534)
	Index der Unfälle mit Arbeitszeitausfall (LTIFR*)	0,69	0,65
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Berufskrankheitsrate**	0,25 %	0,25 %
	Abwesenheitsrate	5,1 %	5,7 %
	Arbeitsbedingte Todesfälle nach Region und Geschlecht	0	1
	Führungskompetenz	Prozentsatz weiblicher Führungskräfte	8 %
Führungskompetenz	Reststoffverwertung in Prozent	86 %	100 %
	Recycelte Stahlmenge in Tonnen / CO ₂ -Einsparung in Tonnen	1,7 Millionen / 2,2 Millionen	1,7 Millionen / 2,2 Millionen
	Stick- und Schwefeloxide in Tonnen	5.076 / 6.337	4.709 / 6.050
	Nettowasserverbrauch je Tonne	1,3 m ³	2,48 m ³
	Staubemissionen in Tonnen	380	322
	Primärenergieverbrauch	17,29 GJ	18,15 GJ
	CO ₂ -Emissionen je produzierter Tonne Stahl	1.890	1.920
	Ausgaben für soziales Engagement	148.600 Euro	172.100 Euro
	Zahl der Engagementpläne für Anspruchsgruppen	5	5
	Zahl der Empfänger von Stiftungs- und CR-Aktivitäten in Organisationen	89 Projekte	110 Projekte
	Lokales Beschwerdemanagement	4 Produktionsstandorte	4 Produktionsstandorte
	Löhne und Gehälter (Beitrag zum BIP)	459 Millionen Euro	478 Millionen Euro
	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken beurteilt wurden	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung
	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien beurteilt wurden	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung
	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien beurteilt wurden	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung	100 % durch Fragebogen zur Lieferantenbewertung
	Prozentsatz von Lieferanten, die anhand des Kodex für verantwortungsvolle Beschaffung beurteilt wurden	Siehe Konzernbericht 2016	Siehe Konzernbericht 2017
	Zahl der Standorte mit lokalem „Whistleblower“-System	Hotline für alle Standorte	Hotline für alle Standorte

Nicht alle Daten sind auf nationaler Ebene erhoben worden, deshalb verweisen wir hier teilweise auf den Nachhaltigkeitsbericht der ArcelorMittal-Gruppe. Der genaue Verweis wird online unter <http://germany.arcelormittal.com/nachhaltigkeit/> abrufbar sein, sobald der Bericht der ArcelorMittal-Gruppe vom Vorjahr veröffentlicht ist. Bis dahin kann auf die Angaben im Corporate Responsibility Report der ArcelorMittal-Gruppe des Vorjahres zurückgegriffen werden.

Impressum

Herausgeber: ArcelorMittal Germany Holding GmbH, DradenustraÙe 33, 21129 Hamburg |
Koordination: Arne Langner | Texte: Kathleen Kollwe, Arne Langner | Gestaltung: markenmut AG,
www.markenmut.de | Sprache: Zur besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Bezeichnungen,
die sich zugleich auf Männer und Frauen beziehen, generell nur in der männlichen Form angeführt.
2018 © ArcelorMittal Deutschland | germany.arcelormittal.com



Stahl trifft Social Media!

Innovationen, Menschen, Meinungen und vieles mehr – hier geht es zu unserem Blog. Viel Spaß beim Lesen.